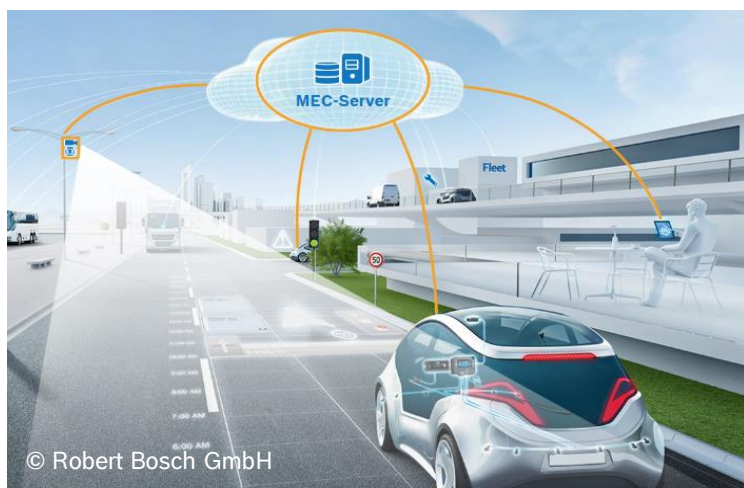




Das Projekt stellt sich vor

In dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projekt MEC-View werden urbane Verkehrsszenarien für das hochautomatisierte Fahren erschlossen. Dazu ist ein Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen mit vernetzten Umfeld-Sensoren an Straßenleuchten und mit einem leistungsfähigen Mobilfunknetz notwendig – für die Erforschung zunächst an einer prototypischen Pilotanlage. Der MEC-View Ansatz sorgt letztendlich für effizienteren Verkehr und liefert so auch einen Beitrag zur Reduktion der verkehrsbedingten Emissionslast.



MEC-View untersucht den Nutzen von Umfeld-Sensoren in der Infrastruktur, die Objektdaten für eine Erweiterung des Erfassungsbereichs fahrzeugseitiger Sensorik zur Verfügung stellen. Dazu werden neben den Video- und LiDAR-Sensoren von OSRAM an Straßenlaternen eine hochauflösende digitale Karte von TomTom sowie ein leistungsfähiges Mobilfunknetz und ein Mobile Edge Computing (MEC-)Server von Nokia eingesetzt.

Das Konzept wird an einer Pilotanlage in der Stadt Ulm implementiert, um das automatisierte Auffahren auf eine vorfahrtsberechtigten Straße im städtischen Verkehr zu erproben. Diese einzigartige Pilotanlage liefert einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Forschungsstandortes Ulm, Baden-Württemberg und Deutschland und damit auch für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region.

Das Projektkonsortium wird von der Robert Bosch GmbH geführt. Ihm gehören neben der Daimler AG, OSRAM GmbH, TomTom GmbH, IT-Designers GmbH und der Universität Duisburg-Essen auch das Entwicklungszentrum von Nokia in Ulm, die Universität Ulm und als assoziierter Partner die Stadt Ulm an. Gemeinsam mit der Robert Bosch GmbH koordiniert die Universität Ulm die Arbeiten zum Aufbau der prototypischen Pilotanlage im Ulmer Ortsteil Lehr.

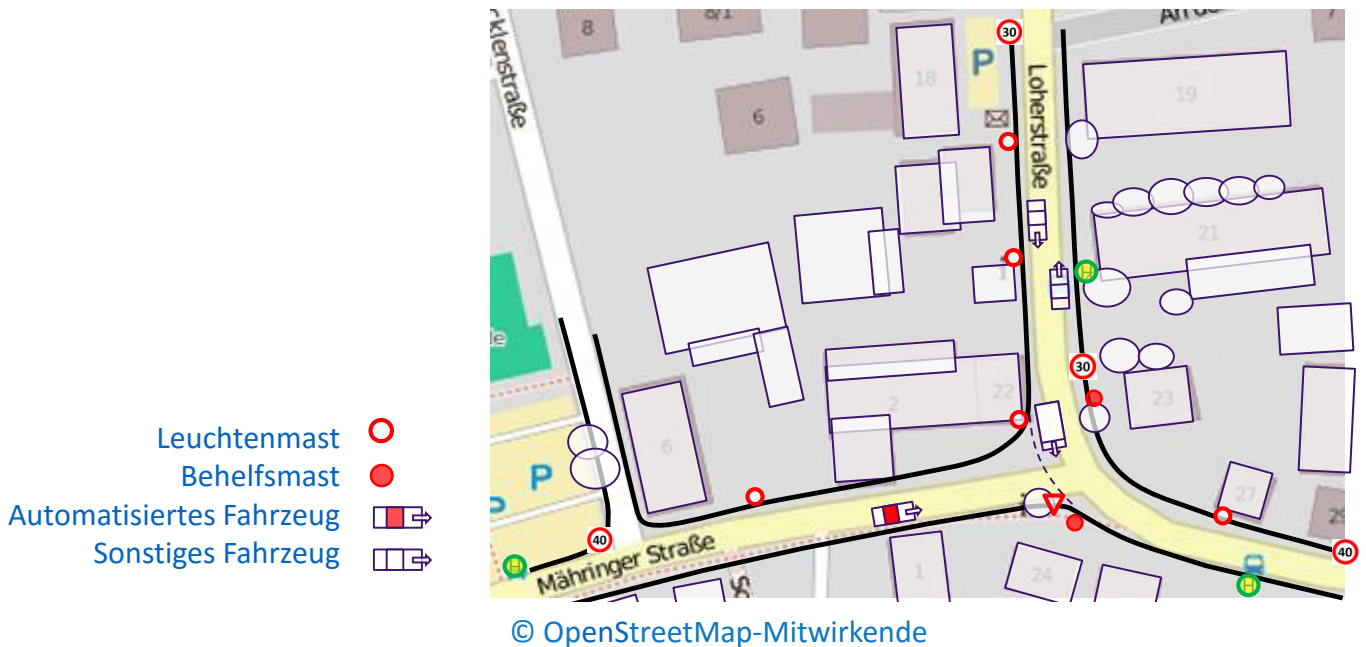
Wollen Sie mehr über das Projekt erfahren, oder mit den projektverantwortlichen Stellen in Kontakt treten? Wir haben für Sie eine öffentliche Website erstellt, in der Sie sich rund um das Projekt zu Zielsetzungen, Inhalten oder auch Datenschutzthemen informieren können:

Website: www.mec-view.de

Kontakt: Dr. Rüdiger Walter Henn
 Projektkoordinator MEC-View
 Robert Bosch GmbH
info@mec-view.de

Ausbau der Infrastrukturen für die Mobilität der Zukunft

Das MEC-View Konsortium plant in Abstimmung mit der Stadt Ulm, für die Pilotanlage Infrastruktur-Sensoren an den fünf unten markierten Leuchtenmasten im Bereich der Kreuzung Mähringer Straße / Loherstraße zu installieren. Zur Bewertung der Umfeld-Sensoren an den Straßenlaternen wird es notwendig, auch zwei temporäre Behelfsmasten mit Traversen für zusätzliche Referenz-Sensoren an der Kreuzung aufzubauen. Die Installationen der Sensoren und der Behelfsmasten soll noch im Jahr 2017 abgeschlossen werden. An der Pilotanlage werden weder der Verkehr auf der Straße im Kreuzungsbereich, noch der Personenverkehr auf den Gehwegen behindert. Der Betrieb der Anlage im Projekt MEC-View ist für zwei Jahre vorgesehen. Am Projektende wollen die Projektpartner allen Interessierten die Ergebnisse öffentlich präsentieren und demonstrieren.



Voraussichtlich von Januar 2018 bis November 2019 werden die Universität Ulm und die Robert Bosch GmbH zeitweise vor Ort mit automatisierten Fahrzeugen Daten erfassen und den Anwendungsfall üben: das automatisierte Auffahren von der Mähringer Straße in die Loherstraße. Die automatisierten Fahrzeuge werden dabei stets von Sicherheitsfahrern überwacht, die jederzeit die automatischen Fahrfunktionen übersteuern können und so für die Sicherheit gemäß der StVO sorgen.

Das MEC-View Konsortium konstituiert sich aus Unternehmen verschiedener Branchen und universitären Einrichtungen, die hohe Kompetenz und Expertisen in den Disziplinen der Fahrerassistenz, des automatisierten Fahrens und der kooperativen, vernetzten Systeme einbringen.